

Delegiertenversammlung vom 24. Juni 2022 in Berlin

Beschluss: Abrechenbarkeit der Telefonsprechstunde in der Schmerztherapie

Die Delegiertenversammlung des Berufsverbandes der Ärzte und Psychologischen Psychotherapeuten in der Schmerz- und Palliativmedizin in Deutschland e. V. (BVSD) fordert die Erweiterung der GOP 30708 um die Durchführung der Leistung im Rahmen einer Telefonsprechstunde und beauftragt den Vorstand, entsprechende Verhandlungen mit der KBV aufzunehmen.

Begründung:

PatientInnen mit chronischen Schmerzen bedürfen aufgrund der Spezifität ihrer Erkrankung einer engmaschigen Betreuung mit hohem Gesprächsbedarf. Aufgrund fehlender Schmerztherapeut:innen und damit fehlender entsprechender Kapazitäten müssen o.g. PatientInnen teilweise große Entfernungen zu ihrem Schmerztherapeut:innen zurücklegen.

Die Möglichkeit der Videosprechstunde hat die Situation teilweise verbessert, aber bei weitem nicht alle PatientInnen mit chronischen Schmerzen verfügen über die entsprechende Technik aufgrund fehlender schneller Internetleitungen/Endgeräte und/oder fehlender Fähigkeiten zur Nutzung dieser Technik bei entsprechendem Alter.

Eine notwendige Teilhabe auch dieses Patientenkontexts an der Verbesserung der Versorgung und die hohe Akzeptanz während der Corona- Pandemie machen es deshalb erforderlich, die telefonische Sprechstunde für in der Praxis bekannte PatientInnen wieder zu etablieren.

Weitere wichtige Vorteile sind die Entlastung der (zu wenigen) Schmerzpraxen durch weniger Patient:innenpräsenz und die in dieser Zeit der hohen Energiepreise eingesparten Kosten durch Krankentransporte/Taxen oder eigenem PKW und die damit verbundene Verbesserung der CO₂- Bilanz.